

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Rat	06.02.2020

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung des Rates der Ratsgruppe GUT "Internationale Mobilitätsmesse für Köln"

Zu den Fragen der Ratsgruppe GUT (AN/0197/2020) nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

- 1. Plant die Koelnmesse in naher Zukunft eine alternative, internationale Mobilitätsmesse zu etablieren?**
- 2. Ist es für die Koelnmesse grundsätzlich denkbar für eine alternative Mobilitätsmesse die Rolle der Veranstalterin zu übernehmen?**

Das derzeitige Konzept einer Mobilitätsmesse wurde gemeinschaftlich von der Stadt Köln und der Koelnmesse im Rahmen des Bewerbungsprozesses um die IAA 2021ff erstellt. Daraus ergeben sich eine Reihe inhaltlicher Leitplanken und vorgegebene Umsetzungsmodalitäten. Die Umsetzung der Messe sollte kooperativ zwischen der Koelnmesse und dem *Verband der Automobilindustrie* (VDA) e.V. organisiert werden. Ein Team unter Federführung der Stadt hätte insbesondere die Einhaltung inhaltlicher Schwerpunkte (emissionsfreie Mobilität, neue Mobilität etc.) für die Markenpräsentationen und Demonstrationsvorhaben im öffentlichen Raum sichergestellt. Durch die Marke „IAA“ und das bestehende Netzwerk des VDA wäre eine relevante Anzahl von Ausstellern aus der Automobil-, Zuliefer- und Digitalbranche gesichert, die darüber hinaus auch weitere Aussteller aus anderen Branchen (Smart Mobility, Umwelttechnik, Energiesektor etc.) angezogen hätte. Darüber hinaus wurden durch Dritte (hier insb. das Land) Investitionen in die Durchführung einer neuen Mobilitätsmesse zugesagt. Das für die Bewerbung entwickelte Konzept ist dementsprechend ohne den VDA in genau dieser Form nicht umzusetzen sowohl im Hinblick auf die Geschäftsrisiken als auch auf die Unsicherheit der Investitionen Dritter.

Das Vorbereitungsteam hat in mehreren Workshops und basierend auf dem Ratsbeschluss vom 12.12.2019 zahlreiche Ansatzpunkte für eine Mobilitätsmesse aufgegriffen und weiterentwickelt. Dabei standen in allen konzeptionellen Überlegungen die Themen nachhaltige Mobilität, emissionsfreie Antriebe, Digitales sowie Dialog- und Fachforen mit der interessierten Öffentlichkeit im Vordergrund. Im Stadtraum sollten Pilot- und Demonstrationsprojekte umgesetzt werden, die einen nachhaltigen Mehrwert für die Verkehrswende in Köln haben. Bestehende Dialog- und Veranstaltungsformate des Gamescom Festivals wurden integriert. Zukunftsthemen und Zielkonflikte in der Verkehrswende sollten so fachlich fundiert aufgegriffen und in die Stadt getragen werden. Das inhaltliche Konzept wurde – wenn man den Presseberichten folgt - von der Branche äußerst positiv bewertet.

Diese Ansatzpunkte basieren im Grundsatz auf Prozessen, die in Köln im Rahmen der Mobilitätswende ohnehin in den letzten Jahren angestoßen wurden und im Rahmen einer neuen IAA völlig neue Impulse bzw. große Fortschritte erfahren hätten. Die Stadt Köln wird mit der Koelnmesse gemeinsam prüfen, ob sich auch ohne die Marke „IAA“ ein wirtschaftlich tragfähiges Konzept einer eigenen Mobilitätsmesse entwickeln lässt.

3. War und ist die Koelnmesse zu diesem Thema bereits im Austausch mit Verbänden, Industrie, Wirtschaft, weiteren Veranstaltern?

In der kurzen Vorbereitungszeit war das Bewerbungsteam (bestehend aus Mitarbeitenden der Stadtverwaltung und der Koelnmesse) mit zahlreichen Verbänden und Industrien aus der Region im engen inhaltlichen Austausch. Viele Unternehmen und Verbände haben Ihre Unterstützung für die Bewerbung in Form eines „Letter of Intent“ zugesagt. Ob diese Interessensbekundung und Investitionsbereitschaft auch bei der Umsetzung einer völlig neuen und eigenen Mobilitätsmesse gilt, wird im Rahmen der Prüfung in den kommenden Monaten diskutiert.

4. Mit welchem Konzept hat sich die Koelnmesse für die IAA beworben und auf welche Ideen bezieht sich die Stadt in ihrem Tweet? (Das Konzept bitte als PDF der Antwort beifügen)

Das Auswahlverfahren des VDA dauert noch an. Vor Abschluss des Verfahrens und einer rechtlichen Bewertung durch die Koelnmesse kann das Konzept nicht öffentlich gemacht werden. Es enthält Konzepte und strategische Überlegungen, die sich alternative Standorte gegebenenfalls zunutze machen könnten. Die Stadt Köln und die Koelnmesse haben ihren Partnern, die in die Konzepterstellung involviert waren, eine vertrauliche Behandlung zugesagt.

5. Welchen Mehrwert sieht die Verwaltung für die Stadt Köln und Ihre Infrastrukturprojekte durch eine internationale, alternative Mobilitätsmesse, auch mit Blick auf kommende und mögliche Großveranstaltungen wie die Fußball-EM oder die Olympischen und Paralympischen Spiele?

Sollte die Koelnmesse und die Stadt zum Ergebnis kommen, dass eine alternative (eigene) Mobilitätsmesse in Köln wirtschaftlich tragfähig und realisierbar wäre, sähe die Stadt Köln neben einem wirtschaftlichen Mehrwert in erster Linie einen Schub für die Mobilitätswende und den Digital- und Industriestandort Köln.

gez. Reker